

CURRICULARE TRAUMAFORTBILDUNG

Traumapädagogik & Traumazentrierte Fachberatung

im Rahmen von

TrauMaTRIX

des UNUM institute / Wien

Mai 2024 bis September 2025



UNUM institute

Ganzheitliches Trauma- und Schmerz-Kompetenzzentrum

Curriculare Fortbildung

- ▶ **Traumapädagogik & Traumazentrierte Fachberatung**

Referent:innen

- ▶ **Lutz Besser**, Lehrgangsleiter (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiter des ZPTN - Zentrum für Angewandte Psychotraumatologie Niedersachsen, Dozent, Supervisor, internationale Vortragstätigkeit)
- ▶ **Dr.ⁱⁿ Teresa Eckhard** (Juristin für österreichisches Recht)
- ▶ **Mag.^a Christine Gruber** (Klinische & Gesundheits-Psychologin, Traumabehandlerin, Wissenschaftlerin, Vortrags- und Seminartätigkeit)
- ▶ **Mag.^a Judith Raunig** (Klinische & Gesundheits-Psychologin, Traumabehandlerin, Lehrbeauftragte FH, Vortrags- und Seminartätigkeit)
- ▶ **Dr. Stefan Vale** (Jurist für italienisches Recht)

Terminplan Curricula

- ▶ **Modul 1 & 2 + 1 Praxistag: 13.05. - 18.05.2024 (Piran, Slowenien)**
- ▶ **Modul 3: 25.09. - 27.09.2024 (UNUM institute, Wien)**
- ▶ **Modul 4 & Modul 10 + 1 Supervisionstag: 16.10. - 19.10.2024 (Landhotel Yspertal, NÖ)**
- ▶ **Modul 5 + 1 Supervisionstag: 18.11. - 20.11.2024 (Bildungshaus Batschuns, Vorarlberg)**
- ▶ **Modul 6 + 1 Praxistag: 20.01. - 23.01.2025 (Bildungshaus Batschuns, Vorarlberg)**
- ▶ **Modul 7 + 1 Praxistag: 05.03. - 08.03.2025 (UNUM institute, Wien)**
- ▶ **Modul 8: 05.05. - 07.05.2025 (Landhotel Yspertal, NÖ)**
- ▶ **Modul 9 + 1 Supervisionstag + 1 Tag Kolloquiumsvorber.: 22.09. - 25.09.2025 (Yspertal, NÖ)**

Ziel der curricularen Traumafortbildung

Ziel der gegenständlichen Fortbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie, moderner Konzepte der Traumapädagogik und traumazentrierter Fachberatung in Theorie und Praxis. Inhaltlich werden Erkenntnisse aus der Neurobiologie, der Bindungs-, Stress- und Traumaforschung, Entwicklungspsychologie vorgestellt und u.a. anhand des traumazentrierten und ressourcenorientierten Ansatz nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) in praktischen Anwendungsformen vermittelt. Dies geschieht in Form von anschaulichen Präsentationen, Übungsanleitungen (Training und Selbsterfahrung), Rollenspielen, Video- und Live-Demonstrationen.

Teilnehmer:innen sollen in die Lage versetzt werden, Traumafolgen als solche zu erkennen, ob es sich um Entwicklungsstörungen bei Kindern handelt oder um posttraumatische Störungsbilder bei Erwachsenen. Ein unpassender, oft sogar schwarzpädagogischer Umgang mit beispielsweise betroffenen Kindern, oder Traumafolgen nicht gerecht werdende pädagogische und beraterische Angebote können die Situation Betroffener noch zusätzlich verschlimmern bzw. schwere Krisen oder problematische Entwicklungen nach sich ziehen. In der curricularen Fortbildung vermitteltes theoretisches und praktisches Wissen um Traumafolgen, entsprechende Beratungskonzepte, Stabilisierungs-, Reorientierungs- und Ressourcentechniken können dieser Entwicklung vorbeugen.

Gesamtstruktur der curricularen Fortbildung

Die **Fortbildung findet in Modulen statt**, die thematisch aufeinander aufbauen. Um die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen zu erwerben, ist die **Teilnahme am gesamten Curriculum** erforderlich. In Ausnahmefällen können einige Module auch einzeln gebucht werden, sofern Traumafortbildungsnachweise anderer anerkannter Traumafortbildungsinstitute vorliegen. Bis auf die Praxistage werden alle **Module auch hybrid angeboten**. Es ist in begründeten Fällen eine Online-Teilnahme möglich (siehe auch „Inklusion und Diversität“).

Arbeiten in Peergroups: Nach jedem Modul sind 2 Peergroup-Treffen (mit jeweils 3-6 Personen, die sich im 1. Modul zusammenfinden), für jeweils 3-4 Stunden, in Selbstorganisation vorgesehen, in denen die inhaltlichen und theoretischen Inputs vertieft und Praxistools eingeübt werden sollen.

Supervision: Für die Zertifizierung sind 24 UE (Gruppen-)Supervision erforderlich. Diese können an den drei, im Lehrgang integrierten Supervisionstagen absolviert werden, oder bei (selbst gewählten und finanzierten) Supervisor:innen, die über eine zertifizierte Traumausbildung verfügen.

Voraussetzung für den Abschluss (Zertifikat UNUM institute, DeGPT-Zertifizierung über das zptn möglich):

- ▶ Teilnahme an 24 UE Gruppen- oder Einzelsupervisionen
- ▶ Teilnahme an Peergroup-Treffen in einem Ausmaß von mindestens 63 Std. (Nachweis über von allen Teilnehmer:innen unterschriebene Protokolle)
- ▶ Mind. eine Fallpräsentation im Rahmen der Supervision(stage)
- ▶ 1 Projektarbeit und 2 abschließende Fallberichte (3 bis max. 5 Seiten pro Fallbericht) und eine Videodokumentation einer Beratung, wo Ressourcenarbeit durchgeführt wird.
- ▶ Traumaspezifische Selbsterfahrung (10 UE), kann im Rahmen des Curriculums innerhalb der Praxistage oder als Einzelselbsterfahrung bei anerkannten Traumatherapeut:innen / -behandler:innen absolviert werden.
- ▶ Erfolgreiche Teilnahme am mündlichen Kolloquium (ca. 1-stündiges kollegiales Gespräch, das in Kleingruppen – üblicherweise den Peergroups entsprechend – von 3 bis 5 Personen stattfindet. Der Termin wird im Laufe des Curriculums bekanntgegeben.

Zielgruppen der curricularen Fortbildung

Die curriculare Fortbildung „Traumapädagogik & Traumazentrierte Fachberatung“ richtet sich spezifisch an Präventionsfachkräfte, Mitarbeiter:innen der Frühen Hilfen – Netzwerke, Pädagog:innen, Sonder- und Heilpädagog:innen, Elementarpädagog:innen, Jugendarbeiter:innen, Coaches und Berater:innen im Sozial- und Gesundheitsbereich, Erzieher:innen und Pflegekräfte, Einsatzkräfte und andere in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung tätige Personen.

Inhalt der Module

MODUL 1 Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie (24 UE)

- ▶ Einführung in den Lehrgang, Abschlussvoraussetzungen, Peergroup-Einteilung, Selbsterfahrungsbedingungen etc.
- ▶ Geschichte der Psychotraumatologie
- ▶ Einführung in die Psychotraumatologie
- ▶ Neurophysiologie von Stress- und Traumaverarbeitung
- ▶ Neuroplastizität, Trauma, Dissoziation, Gedächtnisbildung

- ▶ Begriffe und Konzepte der psychischen Traumatisierung
- ▶ Stand der wissenschaftlichen Forschung
- ▶ Einführung in die Traumapädagogik – Überblick über traumazentrierte Arbeitsfelder
- ▶ Einführung ins 4-phasige „KReST-Modell“ (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie- und Pädagogik) der traumazentrierten Fachberatung und Pädagogik
- ▶ Basisstrategien traumazentrierter Pädagogik und Beratung sowie Abgrenzung zur Therapie

MODUL 2 Diagnostik und Einführung in zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit (16 UE)

- ▶ Unterstützung und Begleitung von Menschen, die an Ursachen seelischer Verletzungen leiden – „Konzept des guten Grundes“ als Grundhaltung gegenüber potentiell von Traumafolgen betroffenen Menschen
- ▶ Einführung in die traumasensible Grundhaltung in der Traumapädagogik und Traumazentrierten Fachberatung
- ▶ Theoretische und praktische Einführung in: Stabilisierungstechniken, Ressourcenetablierung, Distanzierungs-, Reorientierungs-, und Dissoziations-Stopp-Techniken, Notfall-Liste, Notfallkoffer
- ▶ Selbstfürsorge und Mitarbeiter:innenfürsorge

MODUL 3 Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit (24 UE)

- ▶ (strukturelle) Voraussetzungen für Stabilisierung, z.B: anschauliche Psychoedukation
- ▶ Interaktionelle Elemente der Stabilisierung wie „validierende Gesprächsführung“
- ▶ Wie gelingt körperliche Stabilisierung (z.B. durch basale Selbstfürsorge, Selbstregulation, Affektregulation, einfache Entspannungstechniken u.s.w.), wie soziale Stabilisierung (z.B. durch Schaffung einer möglichst sicheren äußeren Umgebung - „safety first“ gilt für Täterkontakte oder auch andere Bedrohungen. Bedeutung von finanzieller Sicherheit/ Unterstützung u. andere soziale Ressourcen; Bedeutung von Netzwerkarbeit
- ▶ Praxiseinheit: Vertiefendes Üben von Ressourcen- und Stabilisierungstechniken, wie z.B. vom sicheren „äußeren Ort“ zum sicheren „inneren Ort“ in der Traumapädagogik, Imaginationsübungen (innere Helfer, Fernbedienung, Tresor, Baumübung etc.)
- ▶ Einführung in die und Live-Demonstration der „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation
- ▶ Einführung in TRE (Trauma Releasing Exercises/ Bercelli)

MODUL 4 Bindung und Trauma im systemischen Kontext in Theorie und Praxis, in den relevanten Arbeitsfeldern; transgenerationale Traumaweitergabe (16 UE)

- ▶ Einführung in die Bindungstheorie und Forschung; Folgen über die Lebensspanne (Schutz und Risikofaktoren, Resilienz, Kohärenzgefühl; Saluto- vs. Pathogenese)
- ▶ Bindungsmuster und Bindungsstörungen, sowie Wechselwirkungen mit Traumafolgen
- ▶ Überblick über die Auswirkungen früher Bindungstraumatisierung (inklusive pränatale und vorsprachliche Bindungstraumatisierung), Folgen über die gesamte Lebensspanne, Schutz- und Risikofaktoren, Kohärenzgefühl, Saluto- versus Pathogenese, Auswirkungen im Entwicklungsverlauf bis ins Erwachsenenalter
- ▶ Transgenerationale Weitergabe von Bindungsmustern und -störungen
- ▶ Überblick über spezifische Arbeitsfelder, in denen sich potentiell betroffene Menschen finden, wie z.B. die Zielgruppen der Präventionsfachstellen mit Gewalt-, Sucht-, Suizid- und Essstörungenprävention, Kriseninterventionsstellen, Streetwork oder Frühe Hilfen – Anbieter
- ▶ Spezifitäten und Abgrenzung der genannten Arbeitsfelder voneinander
- ▶ Übungseinheiten: spezifische Ressourcenübungen, Kennenlernen und Ausprobieren des AAI

MODUL 5 Akuttraumata, Traumafolgen in systemischen Kontexten, Ressourcenübungen (16 UE)

- ▶ Vertiefung der Bedeutung einer traumasensiblen Haltung („Konzept des guten Grundes“, Augenhöhe, Transparenz, Klarheit u.s.w.), Genderperspektiven, Kultursensibilität, Selbstfürsorge, Reflexion/Supervision
- ▶ Akut-Traumata - Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte u.a. N.E.T./ KreST
- ▶ Traumatische Verlusterlebnisse - wenn der Tod naher Bezugspersonen plötzlich und unerwartet, oder auf grausame Art und Weise eintritt
- ▶ Systemische Aspekte von Traumafolgen und traumatisierende Erfahrungen innerhalb der Familie
- ▶ Ressourcenreicher Umgang mit Traumafolgen im familiären Kontext
- ▶ Traumasensible und bindungsorientierte Elternarbeit

MODUL 6 Komplexe Traumastörungen, strukturelle Veränderungen in der Persönlichkeit (24 UE)

- ▶ Überblick über Phänomenologie und Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen
- ▶ Theorie der partiellen und strukturellen Dissoziation
- ▶ Trauma-Definitionen und Traumafolgen, Überblick über störungswertige Traumafolgen, diese als solche zu erkennen, um Betroffene in den therapeutischen Kontext weiterempfehlen zu können
- ▶ Formen von Traumatisierung (primär, sekundär und tertiär), Mono- versus komplexe Traumatisierung, individuelle versus kollektive Traumatisierung, akute versus chronische Traumatisierung, Traumatisierung durch ein einzelnes versus durch multiple Extremereignisse bzw. kumulative Traumatisierungen (Kahn)
- ▶ Einführung in die Arbeit auf der inneren Bühne mit Teilen der Persönlichkeit
- ▶ Praxiseinheit mit TRE-Übungen, Atem- und Selbstberuhigungstechniken, „psychischer Notfallkoffer“

MODUL 7 Überblick über traumaspezifische Beratungsmethoden und traumasensible Pädagogik (24 UE)

- ▶ Traumafolgen aufzeigen, Modelle der Traumaverarbeitung/-integration (frühe Kindheitstraumata integrierend)
- ▶ Überblick über traumaspezifische Therapieverfahren (Screentechnik KReST, EMDR, PITT, VT: NET und prolongierte Exposition, SE, IRRT, TRIMB und STI)
- ▶ Überblick über Traumaverarbeitungsmöglichkeiten mit Kindern und Jugendlichen (TEG: Trauma-Erzähl-Geschichten, kreative Techniken, STI)
- ▶ Einführung in die Prozessplanung für die traumapädagogische Arbeit und traumazentrierte Fachberatung
- ▶ Grenzen der Traumapädagogik und Traumazentrierten Fachberatung, Therapiebedarf erkennen, Expert:innen-Netzwerke für Weitervermittlung
- ▶ Institutionelle Bedingungen traumaspezifischer Arbeit (Strukturen, Übergaberegeln, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, Kooperationen)
- ▶ Praxiseinheit: Selbsterfahrung, Erstellen einer Traumalandkarte, Arbeit auf der eigenen inneren Bühne; „Wer bin ich und im Zweifelsfall wie viele?“; Bergen innerer Kinder / verletzter, jüngerer „Ich-Anteile“, Screen-/ Bildschirm-Technik als Ressourcenarbeit (KReST-Modell), Video- und Live-Demonstration

MODUL 8 Anwendungsfelder der Screentechnik und anderer Ressourcenmethoden für das Arbeitsfeld der Traumapädagog:innen und Traumazentrierten Fachberater:innen; Möglichkeit zur Selbsterfahrung (24 UE)

- ▶ Vertiefung der Screentechnik (Struktur, Prozessbegleitung und -steuerung) als Ressourcenmethode
- ▶ Anwendungsfelder der Screentechnik für das Arbeitsfeld der Traumapädagog:innen / Traumazentrierte Fachberater:innen
- ▶ Live-Demonstration und Übungen zum Protokoll
- ▶ Affektmodulation durch Atem- und Körpertechniken
- ▶ Erkennen und Modulieren von Body-Memories
- ▶ praktischer Übungsteil

MODUL 9 Trauma und Gewalterleben (16 UE)

- ▶ Gewalt: Formen, Ursachen, Entstehungsbedingungen, Prävention
- ▶ Täter:innen-Opferdynamiken, Familiendynamiken, Täter:innen aus dem familiären und sozialen Umfeld, kollektive Traumatisierungen, Täter:innentypen, Verleugungsstrategien, „Grau-Gestehen“
- ▶ Beziehungsdynamik: Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, Wiederholungen, Erwartungshaltungen und „stellvertretende Traumatisierung“
- ▶ Vertiefende Psychohygiene für die helfenden Berufsgruppen
- ▶ Praxiseinheit: Selbsterfahrung in Übungsgruppen (Pädagog:in/Berater:in, Klient:in, Beobachter:in)
- ▶ Kolloquiumsvorbereitungstag (8 UE): Übungsgruppen (Pädagog:in/Berater:in, Klient:in, Beobachter:in) zu Positiv-Live-Event-Technik, Klären von offenen Fragen zu Theorie und Praxis

Modul 10 Rechtliche Grundlagen und juristische Fragen (8 UE)

- ▶ Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht
- ▶ Österreichisches und italienisches Recht

Überblick über zu absolvierenden Übungseinheiten (UE):

Module 1-10 (192 UE), 3 Praxistage (24 UE), 3 Supervisionstage (24 UE), 1 Kolloquiumsvorbereitungstag (8 UE)

→ **Gesamtes Curriculum (248 UE)**

Kosten für Curriculum und Abschluss

Module 1, 2, Praxistag (6-tägig)	850 €	Modul 7, Praxistag (4-tägig)	460 €
Modul 3 (3-tägig)	460 €	Modul 8 (3-tägig)	460 €
Modul 4, 10 (3-tägig) + Supervisionstag	460 €	Modul 9 (2-tägig) + Superv.+Prfg.vorb.	460 €
Modul 5 (2-tägig) + Supervisionstag	460 €	Gruppen-Supervision (3 Tage à 160 €)	480 €
Modul 6, Praxistag (4-tägig)	460 €	Kolloquiumsvorbereitungstag	150 €

Gesamtkosten der curricularen Fortbildung betragen 4.700,- Euro (inkl. Supervision, Praxistage und Kolloquiumsvorbereitung; exklusive Reise-, Nächtigungs-, und tw. Verpflegungskosten). Die Modulblöcke plus Praxistage werden, abgesehen vom 1. Block (850 €), unabhängig von der

jeweiligen Dauer mit € 460 verrechnet. Die 3 Supervisionstage sowie die Kolloquiumsvorbereitung finden im Rahmen der Modulblöcke statt, werden jedoch gesondert verrechnet.

Personenförderungen: Das UNUM institute ist anerkannter Bildungsträger in Wien, Beantragung österreichweit ist zum Zeitpunkt der Ausschreibung dieses Curriculums im Laufen. Unsere Teilnehmer:innen können dadurch Personenförderungen für die Angebote des UNUM institute erhalten. Fordern Sie bitte einen Kostenvoranschlag für die curriculare Fortbildung an bzw. kreuzen Sie die entsprechende Option am Anmeldeformular an.

Zahlungsmodus: Die Rechnungen werden ca. ein Monat vor Beginn des jeweiligen Modulblocks verschickt und sind binnen 14 Tage zu begleichen. Es besteht die Möglichkeit, den gesamten Betrag mittels zweier Teilbeträge zu je 2.250 € zu bezahlen (fällig 15.5.2024 und 31.1.2025), wodurch sich eine Reduktion des Gesamtbetrags von 200 € (4,25%) ergibt.

Gebühren für Rating der Abschlussarbeiten, Abschluss-Kolloquium und Zertifizierung: 450 €.

Abschluss: zptn/UNUM institute-Zertifikat „Traumapädagogik“ und/oder „Traumazentrierte Fachberatung“. Für das DeGPT-Zertifikat „Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung“ kann über das [zptn - Zentrum für Psychotraumatologie und Traumatherapie Niedersachsen](#) erworben werden. Dafür werden **aktuell 50 €** verrechnet. Details zur **DeGPT- Zertifizierung** unter: [Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung \(DeGPT/FVTP\)](#)

Veranstaltungsorte und Unterkünfte

Veranstaltungsraum der Pfarre St. Georg in Piran: Ulica IX, korpusa 25, SI -6330 Piran

Verpflegung/Unterkunft: Pausenverpflegung vor Ort im Preis inkludiert; Mittagessen und Unterkunft sind privat zu buchen/organisieren.

Zimmerkontingent 13.-18.05.2024 unter Code „UNUM“ im „**Barbara Piran Beach Hotel**“, Fiesa 68 SI - 6330 Piran: Übernachtung mit Frühstück DZ Meerblick 119 € / Einzelbelegung 109 € plus Kurtaxe 2,50 €/Person/Nacht, Parkplatz 19 €/Auto/Tag, Reservierung: booking@eh.si, +38682010420

UNUM institute: 1030 Wien, Geusaugasse 9/12, office@unum.institute, +43 1 293429 1

Verpflegung/Unterkunft: Mittags- und Pausenverpflegung vor Ort im Preis inkludiert; Unterkunft ist privat zu buchen (Empfehlungen werden zur Verfügung gestellt)

Landhotel Yspertal: 3683 Yspertal, Ysper 1, info@landhotelyspertal.at, +43 7415 7218

Verpflegung / Unterkunft: Zimmer im Haus, Basis Halb- oder Vollpension

Bildungshaus Batschuns: 6835 Zwischenwasser, Kapf 1, bildungshaus@bhba.at, +43 05522 44290-0

Verpflegung/Unterkunft: Vollpension im Bildungshaus

(Konditionen Landhotel Yspertal und Bildungshaus Batschuns werden gesondert bekannt gegeben)

▶ **Bitte das Anmeldeformular** (siehe letzte Seite) an office@unum.institute schicken.

Lehrgangsveranstalter: UNUM institute – Ganzheitliches Trauma- und Schmerz-Kompetenzzentrum (ZVR-Zahl: 992204709), 1030 Wien, Geusaugasse 9/12, office@unum.institute, +43 (1) 29 34 29 1

Für Informationen zu Inhalten des Curriculums sowie zu Inklusion wenden Sie sich bitte an:

Mag.^a Christine GRUBER, c.gruber@unum.institute, +43 699 1925 1899

Für Informationen zur Organisation, Unterlagen etc. wenden Sie sich bitte an:

Andreas PETER, office@unum.institute, +43 676 5076675

Anmeldeformular

CURRICULUM Traumapädagogik & Traumazentrierte Fachberatung

Beginn: 13.05.2024

Bitte füllen Sie das vorliegende Formular vollständig aus. Beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist und senden Sie das ausgefüllte Formular bitte an **office@unum.institute**.

Kontaktdaten:

Nachname/Titel: _____

Vorname: _____

Straße/Nummer: _____

Ort/Postleitzahl: _____

Telefon/dienstlich: _____ Telefon/privat: _____

Mail-Adresse: _____

(Bitte geben Sie eine Mail-Adresse an, die für laufende Kommunikation genutzt werden soll.)

Wichtige zulassungsrelevante Daten:

Geburtsdatum: _____

Grundberuf(e): _____

zurzeit tätig als: _____

Nachweis der Tätigkeit wird beigelegt wird nachgereicht

Relevante Aus- und Fortbildungen: _____

Aus- und Fortbildungsnachweis(e) werden beigelegt werden nachgereicht

Gewünschter Zahlungsmodus:Einzelrechnungen jeweils 1 Monat vor Modul Zahlung in 2 Teilbeträgen à 2.250 € (15.5.2024, 31.1.2025) **Kostenvoranschlag zur Einreichung einer Individualförderung gewünscht:** JA NEIN **Voraussichtliche online-Teilnahme an folgenden Modulen:** Modul 1+2 Modul 3 Modul 4+10 Modul 5 Modul 6 Modul 7 Modul 8 Modul 9

Es wird darauf hingewiesen, dass die Behandlung und Heilung von Krankheiten bzw. krankheitswertigen Störungen ausschließlich den dazu berechtigten Gesundheitsberufen vorbehalten sind. Werden in einer Veranstaltung/in einem Curriculum Inhalte gelehrt, die in der Anwendung den behandelnden Berufsgruppen vorbehalten sind, dann dienen diese Inhalte für Teilnehmer:innen aller nicht berechtigten Berufsgruppen ausschließlich dem Kennenlernen von Arbeitsfeldern und Krankheitsbildern. Dies ist sinnvoll und auch notwendig für alle Personen, die in der Prävention bzw. an Schnittstellen zwischen Beratung/Pädagogik und Therapie/Behandlung arbeiten, einerseits, um einen optimalen beraterischen Prozess zu gestalten können, andererseits um zu wissen, wann es notwendig ist, Personen, die von krankheitswertigen Traumafolgestörungen betroffen sind, an entsprechende, zu Diagnostik und Behandlung befähigte Gesundheitseinrichtungen weiter zu vermitteln.

Das UNUM institute haftet nicht für Schäden, die Teilnehmer:innen im Zusammenhang mit der Teilnahme an einer Veranstaltung / an einem Angebot des UNUM institute entstehen (außer bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz des Veranstalters). Dies gilt auch für die Haftung der Mitarbeiter:innen und der Kooperationspartner:innen. Die Teilnehmer:innen sind aufgrund der klaren Teilnahmevoraussetzungen für ausreichende psychische und körperliche Stabilität selbst verantwortlich. Für Kinder (Minderjährige) tragen die jeweiligen Eltern bzw. die sorgeberechtigten Personen die Verantwortung. Die Bereitschaft, an Selbsterfahrungsübungen teilzunehmen und die Fähigkeit, die eigenen Grenzen zu kennen und zu wahren, werden bei volljährigen Teilnehmer:innen vorausgesetzt.

Datum, Unterschrift: _____

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO). Die **Datenschutzerklärung finden Sie im Rahmen unserer AGB ebenso wie spezifische Angebote für Inklusion online unter: <https://unum.institute>**. Mit Ihrer Unterschrift auf dem Anmeldeformular bestätigen Sie, dahingehend informiert worden zu sein.